

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Oktober 2018 konnte die AGV die Submission „Beschaffung 6 schwere Tanklöschfahrzeuge TLF S“ und im Dezember 2018 die Submission „Beschaffung 11 Strassenrettungsfahrzeuge SRF“ ausschreiben. Dabei hatte die Qualität der Fahrzeuge oberste Priorität.

Die gemeinsame Beschaffung der baugleichen Fahrzeuge zeigt grosse Wirkung. Die Kernaufgaben sind bei allen Feuerwehren die gleichen. Von daher macht eine zentrale Beschaffung Sinn. Der Nutzen davon übertrifft bei Weitem die Abstriche der eigenständigen und individuellen Beschaffung durch die Feuerwehren. Bei den TLF S konnten Kosten im Wert eines ganzen Fahrzeuges, bei den SRF sogar fast deren 3 Fahrzeuge eingespart werden. Für die Gemeinden ist es ein weiterer massiver Vorteil, dass sie keine Fahrzeugbeschaffungskommissionen einsetzen müssen, die in unzähligen Arbeitsstunden und mit grossem Fachwissen den gesamten Beschaffungsprozess inkl. Submissionsdekret begleiten müssen. Nicht zu unterschätzen sind dabei die verborgenen Risiken.

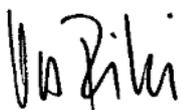
Wir hoffen, dass die zukünftigen Beschaffungsprojekte der Gemeinden immer öfter in Zusammenarbeit mit der AGV erfolgen werden!

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen nun gute Unterhaltung beim Lesen der interessanten Artikel. *Nachfolgend finden Sie sämtliche Berichte 01/2019 zusammengefasst in diesem Dokument.* Es vereinfacht die Möglichkeit, den Newsletter als Gesamtdokument herunterzuladen.

Vielen Dank allen Berichteschreibern für ihre wertvolle Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen frohe Ostern!

Freundliche Grüsse



Urs Ribli
Abteilungsleiter Feuerwehrwesen



Berufsfeuerwehrleute im Instruktorienkorps

(Bericht und Fotos eingereicht von Marcel Schleuniger, ifa International Fire Academy, Balsthal)

Einleitung

Mit fünf Jahren Erfahrung als hauptamtlicher Feuerwehr Instruktor (HAI) bei meinem Arbeitgeber *International Fire Academy (ifa)* darf ich auf eine interessante und gefestigte Ausbildung zurückblicken. Als Instruktor und Lehrgangleiter diverser Ausbildungen gewinne ich fast täglich Einblick in den Alltag verschiedener Berufs- und Milizfeuerwehren. Ich erfahre meine Tätigkeit immer wieder neu als abwechslungsreich, spannend und äusserst herausfordernd.



Vor Ort-Schulung auf dem Airport BER

Grundsätzliches

Als ich mich 2014 für die Stelle bei der ifa bewarb, kannte ich diese Ausbildungsstätte kaum. Erstmals hatte ich mit ihr zehn Jahre zuvor Kontakt als angehender Feuerwehr-Instruktor der AGV. Damals lernte ich das grösste schweizerische Feuerwehrausbildungszentrum mit Hauptsitz im solothurnischen Balsthal auf dem Areal der ehemaligen von Roll AG kennen. Noch heute habe ich prägende Erinnerungen an das Instruktorien-Auswahlverfahren MINOWE. Die legendäre Verhaltensübung „gib alles“ ist mir bis heute präsent geblieben.

Nicht allgemein bekannt ist, dass auf dem rund 60'000 Quadratmeter grossen ifa Gelände *zwei* ifa existieren. Zum einen das ifa (Interkantonales Feuerwehr Ausbildungszentrum), welches in den 90er Jahren durch die Gebäudeversicherungen der Kantone Solothurn und beider Basel gegründet wurde. Mit dem Zweck, allgemeine Ausbildung für Feuerwehren aus den Trägerkantonen zu betreiben. Zum andern die ifa (International Fire Academy), welche Anfang 2009 entstand. Sie ist darauf spezialisiert, Feuerwehren im Bereich unterirdischer Verkehrsanlagen (UVA) aus- und weiterzubilden. Damit diese im Ernstfall in solchen unterirdischen Anlagen intervenieren und sach- sowie fachgerecht agieren können.



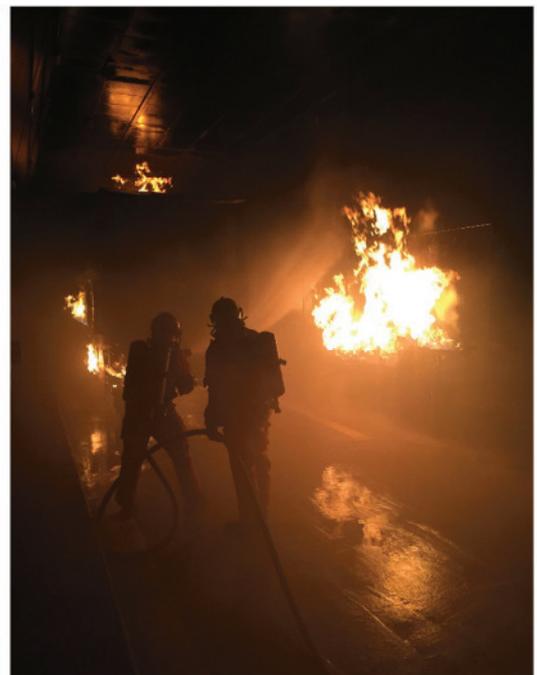
Seit März 2014 wirke ich in unterschiedlichen Lehrgängen zusammen mit vier hauptamtlichen Feuerwehr Instruktorien im Ausbildungsteam zur Bewältigung von Ereignissen im Tunnel mit. Dies in der Funktion als Kurskommandant und/oder Instruktor. Die Schweiz als Tunnelland ist prädestiniert, die International Fire Academy zu beheimaten. Diese Institution geniesst überaus grosses Ansehen im In- und Ausland.

Zu meiner Tätigkeit als Ausbilder gehört, Feuerwehren das Handling im *Erkunden* eines Tunnels beizubringen. Ich vermittele die Systematik im Bereich *Suchen und Retten* und lehre die Wichtigkeit und Umsetzung der Brandbekämpfung im Tunnel. Diese unterscheidet sich leicht von der üblichen Brandbekämpfung, beispielsweise bei einem Küchenbrand.

Auch der Grundsatz *Löschen, um zu retten* gewinnt in der Tunnelbrandbekämpfung an besonderer Bedeutung. Dieser Grundsatz weist Unterschiede auf zum ständigen Auftrag und Vorgehen im Feuerwehralltag. Es zählt zu meinen Aufgaben, den Teilnehmern den Horizont zu erweitern und aufzuzeigen, dass Tunnel grundsätzlich als sichere Bauwerke gelten, jedoch ein gesteigertes Potenzial an Gefahren bergen. Die Geschichte lehrt, dass Ereignisse in Tunnel keine Seltenheit sind. So sind die Brandkatastrophen von 1999 im Montblanc- und Tauern-Tunnel in bleibender Erinnerung. Die Brände in Kaprun (2000) und im Gotthard-Strassentunnel (2001) wie auch der Brand im Simplon-Bahntunnel (2003) und der verheerende Brand im Viamala-Tunnel (2006) gelten als traurige Zeitzeugen. Sie machen deutlich, dass Schulung und Weiterbildung der Feuerwehren in der Bewältigung von Ereignissen in Bahn- und/oder Strassentunnel unverzichtbar sind.

Die Anlage

Es wurde seit den erwähnten Ereignissen viel in diese spezielle Ausbildung investiert. Daher betreibt die ifa heute zwei solcher Tunnelübungsanlagen. Eine in Balsthal/SO und die andere in Lungern/OW. Weltweit existieren keine vergleichbaren Einrichtungen, was vor allem das grosse Interesse ausländischer Feuerwehren erklärt. Diese kommen von überall her in die Schweiz, um sich die Kenntnisse hier anzueignen. Die erdgasbetriebene Anlage in Balsthal misst über 260 Meter Strassentunnel. Sie verfügt über sechs Brandstellen, welche alle einzeln durch den Instruktor angesteuert werden können. Die ganze Anlage kann mit Kunstrauch beflutet werden und ermöglicht so ein realitätsnahes Trainieren für die Erkundungs- respektive Such- und Rettungstrupps. Weiter unterhält die ifa parallel zum Strassentunnel einen 120 Meter langen Bahntunnel, welcher die gleichen Eigenschaften aufweist. Beide Tunnel sind mit Requisiten-Fahrzeugen ausgestattet, was ein möglichst realistisches Szenario erleben lässt. Das Agieren der Kursteilnehmer wird durch Ausbilder laufend beobachtet und in der anschliessenden Übungsbesprechung beurteilt.



Strassentunnel Lungern OW

Profit und Herausforderung

Als Instruktor und Kurskommandant der ifa gewinne ich laufend wertvolle Einblicke in den Alltag und die Formationen anderer Feuerwehren. Um meinen beruflichen Horizont permanent zu erweitern, besuche ich auch Berufsfeuerwehren in der Schweiz und im Ausland. So halte ich unter anderem auch Ausbildungen vor Ort ab oder beobachte und beurteile angelegte Übungen dieser Feuerwehren direkt im betroffenen Tunnel. Das daraus gewonnene Know-how erleichtert mir hinterher meine Arbeit auf unseren Anlagen. Es hilft mir, Hintergründe, Abläufe, Strukturen sowie das Funktionieren einer professionellen Organisation besser zu verstehen und zu perfektionieren.

Kürzlich war ich zum wiederholten Mal für zwei Wochen in Berlin tätig, um die Flughafenfeuerwehr Schönefeld auf dem (noch) geschlossenen Airport BER im darunter verlaufenden Bahntunnel auszubilden. Eine Erfahrung, die für mich nicht nur zentral ist, sondern mich auch mit Genugtuung erfüllt, das spezielle Wissen in die Welt hinauszutragen.

Als Instruktor bei der Aargauischen Gebäudeversicherung AGV profitiere ich von der Routine, welche ich mir durch den täglichen Umgang mit verschiedenen Feuerwehrkorps über Jahre hinweg aneignen durfte. Es fällt mir leicht, vor Leute zu stehen, Lektionen aus dem Stegreif zu halten oder auch zu improvisieren. Ich kann mich so mehr auf methodische Vielfalt und Spielerei einlassen, Neues ausprobieren und versuchen, anders zu gestalten, statt mich mit der statischen Thematik rumschlagen zu müssen. Auch ist der Umgang mit schwierigen Teilnehmern oder Störungen in den Lektionen zur Gewohnheit geworden. Dank Schulung solcher Situationen kann ich mit der Problematik gelassener umgehen. Von dieser Erfahrung kann auch die kantonale Ausbildung profitieren.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit kann ich diese Routine und das angeeignete Wissen auch in die eigene Ortsfeuerwehr übertragen und bei der kantonalen Instruktion mit einfließen lassen. Ich erachte es als äusserst wertvoll, diese Erfahrungen im Umgang mit in- und ausländischen Berufsfeuerwehren zu machen und in die allgemeine Feuerwehrwelt zu transferieren.

Ich sehe es auch nach fünf Jahren in der praktischen Ausbildung als grösste Herausforderung an, in einer anderen Sprache zu instruieren. Fachbegriffe oder der gängige Feuerwehr-Jargon findet sich in keinem Duden oder Lehrbuch. Feuerwehr-Umgangssprache und Begriffe in Französisch oder Englisch musste ich mir im ersten Halbjahr mühselig aneignen. Auch ist die Mentalität bei ausländischen Feuerwehren eine andere als in Schweizer Feuerwehrkorps. Diese Eigenheiten sind stets mit Respekt zu behandeln. Sprüche oder Witze müssen wohl überlegt werden. Was hierzulande allgemein zur Auflockerung dient, wird von den ausländischen Kameraden oft falsch oder gar nicht verstanden. Fingerspitzengefühl, Einfühlungsvermögen, Professionalität und Erfahrung sind hier gefragt.



Übungsbesuch in Frankreich (SDIS 68 / bas rhin)

Fazit

Es erfüllt mich mit Stolz, diese Arbeit zu verrichten. Ich empfinde es als ein Privileg, Feuerwehren im Bereich UVA weiter zu bringen und Kontakte zu professionellen Organisationen im In- und Ausland zu unterhalten. Ich bin erfreut, täglich diese Erfahrungen machen zu dürfen und mein Know-how aus der Erwachsenenbildung einzubringen. Zudem gewinne ich Einblicke in andere Organisationen, lerne Neues hinzu, bilde mich laufend weiter und erlebe Varianten und Möglichkeiten, Dinge anders zu machen als wir sie in der Schweiz gewohnt sind. Mein Blickwinkel verändert sich laufend; es eröffnen sich ständig neue Ansichten und Möglichkeiten. Ein Mehrwert, der allen zugutekommt. Eines habe ich erkannt: nämlich, dass alle der „Blutgruppe F“-Zugehörigen für eine gemeinsame Sache einstehen und mit Herzblut für deren Umsetzung kämpfen.

Neue Gesichter im Instruktorienkorps

Am 15. November 2018 fand die Verabschiedungs- und Inpflichtnahmefeier wie auch die Jahre zuvor im Restaurant Schiffflände in Birrwil statt. 8 Instruktorienanwärter wurden von Dr. Urs Graf, Vorsitzender der GL der AGV, feierlich in Pflicht genommen und erhielten standesgemäss ihren Instruktorien-Ausweis. Dies sind:

Daniel Wiederkehr, FW-Instruktor



Geb. Datum 23. März 1977
 wohnhaft in Spreitenbach

Beruflicher Werdegang:

- 1997 Abschluss Lehre als Elektromonteur
- 1999 - 2003 Sachbearbeiter im Steuerungsbau
- 2000 - 2001 Berufsbegleitende Weiterbildung zum
Elektrokontrolleur
- 2003 - 2008 Elektrokontrolleur bei der Regionalwerke AG
Baden und Geschäftsführer Regio HIK GmbH
- 2008 - 2011 Ausbildung zum Berufsretter bei Schutz &
Rettung Zürich (SRZ)
- 2011 - 2017 Berufsretter bei SRZ
- Seit 2018 Berufsfeuerwehrmann bei SRZ

Werdegang Feuerwehr:

- 2001 Eintritt in die Feuerwehr Spreitenbach-
Killwangen
- 2004 Gruppenführerkurs in Fislisbach
- 2005 - 2010 AS Chef Stv.
- 2010 Offizierskurs in Muri
- 2012 Ernennung zum Vizekommandant
- 2018 Instruktorien Basiskurs in Andelfingen

Fabian Niederberger, FW-Instruktor



Geb. Datum 13. November 1983
 wohnhaft in Staffelbach

Beruflicher Werdegang:

- 2000 - 2004 NSD Niederberger Seilbahnbau AG, Dallenwil
Berufslehre als Metallbauer
- 2005 - 2008 Panorama Welt Lungern Schönbüel AG
Pisten- und Rettungsdienst / Unterhalt
- 2008 - 2010 Air Zermatt AG, Zermatt
Flughelfer / Transporthelfer
- 2010 - 2013 Katastrophenhilfe-Bereitschaftsverband (VBS),
Bremgarten
Kompaniekommandant

- 2013 - 2018 Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz Kt. AG
Fachspezialist Fachbereich RFO / Kdt Stv KKE
- Seit 2018 Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz Kt. AG
Kommandant Kantonales Katastrophen
Einsatzelement (KKE)

Werdegang Feuerwehr:

- 2007 - 2009 AdF (Atemschutz), FW Lungern/OW
- 2011 - 2013 AdF (Atemschutz), FW Beinwil/Freiamt
- 2013 EK Gruppenführer, FW Beinwil/Freiamt
- 2015 EK Offiziere, FW Beinwil/Freiamt
- 2016 - 2018 Stabschef, FW Attelwil-Reitnau
- 2018 Instruktoren Basiskurs in Luzern
- Seit 2019 Chef Atemschutz, FW Reitnau

Fernando Volken, FW-Instruktor



Geb. Datum 01. Mai 1981
wohnhaft in Oftringen

Beruflicher Werdegang:

- 1998 - 2001 Berufsausbildung zum Mediamatiker,
Bellwald/VS
- 2002 - 2006 Betriebsökonom FH HWZ, Zürich
- 2007 - 2018 Verschiedene Positionen im Verkauf und
Marketing
- Seit 2018 Online Marketing Consultant bei ZT Medien AG

Werdegang Feuerwehr Oftringen:

- 2011 EK Angehörige der Feuerwehr
- 2013 EK Gruppenführer
- 2014 EK Offiziere
- 2018 Instruktoren Basiskurs in Büren an der Aare
- 2018 Kommandant a.i.
- 2019 Kommandant

Florian Isenring, FW-Instruktor



Geb. Datum 29. Oktober 1978
wohnhaft in Remigen

Beruflicher Werdegang:

- 1994 - 1998 Berufslehre als Möbelschreiner
- 1998 - 2003 Militär / CNC-Maschinist
- 2003 - 2009 Schreiner / AVOR, Spicher Brugg
- 2009 - 2010 AVOR, GLAESER Baden AG
- 2010 - 2012 HFRB, Lehrgang Berufsfeuerwehrmann FA
- Seit 2012 Berufsfeuerwehrmann, Schutz & Rettung Zürich

Werdegang Feuerwehr:

- 1998 – 2000 Feuerwehr Auenstein

- 2000 – 2010 Feuerwehr Riniken, Chef Atemschutz
- 2002 Gruppenführerkurs in Kleindöttingen
- 2005 Offizierskurs in Wohlen
- Seit 2011 Feuerwehr Brugg,
- 2013 - 2014 Vizekommandant
- 2013 Kommandantenkurs in Lenzburg
- Seit 2015 Kommandant
- 2018 Instruktoren Basiskurs in Andelfingen

Marc Bovet, FW-Instruktor



Geb. Datum 04. Mai 1981
 wohnhaft in Villigen

Beruflicher Werdegang:

- 1997 - 2000 Lehre als Sanitärmonteur
- 2000 - 2001 Weiterbildung zum Haustechniker
- 2009 - 2011 Berufsfeuerwehrlehrgang FA

Werdegang Feuerwehr:

- 2003 Eintritt Feuerwehr Brugg
- 2009 Beförderung zum Korporal
- 2014 Beförderung zum Leutnant
- 2018 Instruktoren Basiskurs in Andelfingen
- 2019 Beförderung zum Oberleutnant

Michael Schwegler, FW-Instruktor



Geb. Datum 28. September 1977
 wohnhaft in Dättwil

Beruflicher Werdegang:

- 1993 - 1997 Lehre als Elektronikmonteur bei ABB Schweiz AG in Baden
- 1997 - 2001 SMT-Operator, ABB Industrie AG, Turgi
- 2001 - 2012 Teamleader Test, Enics Schweiz AG, Turgi
- 2012 - 2016 Quality Engineer, Enics Schweiz AG, Turgi
- 2013 - 2015 Weiterbildung zum Dipl. Qualitäts- und Prozessmanager
- Seit 2016 Stv. Leiter Qualität, Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Enics Schweiz AG, Turgi

Werdegang Feuerwehr:

- 1996 Eintritt FW Baden
- 1998 EK Gruppenführer in Fahrwangen
- 2000 EK Offiziere in Bad Zurzach
- 2004 - 2008 Chef Abteilung 2
- Seit 2008 Chef ADL/HLF
- Seit 2009 Vizekommandant
- 2018 Instruktoren Basiskurs in Andelfingen

Reto Steiger, FW-Instruktor

Geb. Datum 14. Juli 1987
 wohnhaft in Reitnau

Beruflicher Werdegang:

- 2004 - 2009 Lehre als Heizungs- und Sanitärmeister
Firma E. Zünd Haustechnik in Safenwil
- 2009 - 2016 Servicemonteur Firma Bp-Haustechnik AG
Staffelbach
- 2015 - 2016 Weiterbildung zum Projektleiter in Gebäude-
technik mit eidg. FA
- 2016 - 2018 Projektleiter Firma Bp-Haustechnik AG in
Staffelbach
- 2018 - heute Brandschutzinspektor bei der AGV

Werdegang Feuerwehr:

- 2007 - 2010 AdF als Maschinist bei der FW Attelwil-
Reitnau
- 2010 Gruppenführerkurs in Rheinfelden
- 2015 Offizierskurs in Muri
- 2017 - 2018 Klassenlehrer EK AdF
- Seit 2016 Chef Maschinist bei der FW Reitnau
- 2018 Instruktoren Basiskurs in Luzern

Rico Renold, FW-Instruktor

Geb. Datum 11. November 1978
 wohnhaft in Dättwil

Beruflicher Werdegang:

- 1995 - 1999 Lehre als Maschinenmechaniker bei der
Georg Kaufmann AG, Busslingen
- 1999 - 2001 CNC Fräser bei der Georg Kaufmann AG,
Busslingen
- 2001 - 2009 Turbinenmonteur bei der Alstom auf
Kraftwerken weltweit
- 2009 - 2012 Weiterbildung zum Techniker HF an der
ABB TS in Baden
- 2009 - 2013 Technischer Projektleiter für Gaskraftwerke
bei der Alstom, Baden
- 2014 Pistenbullyfahrer bei den Bergbahnen
Fiesch-Eggishorn
- 2014 - 2016 Projektleiter bei der Bilfinger AG, Dottikon
- Seit 2016 Projektleiter bei der Ferrum AG, Schafisheim

Werdegang Feuerwehr:

- 1990 Beitritt zur Jugendfeuerwehr Baden
- 1997 Übertritt in die Feuerwehr Baden
- 1998 Gruppenführerkurs in Spreitenbach

- | | |
|---------------|---------------------------------------|
| - 2000 | Offizierskurs in Zurzach |
| - 2011 - 2015 | Chef Abteilung 1 |
| - Seit 2016 | Chef Pionier & Ölwehr |
| - 2018 | Instruktoren Basiskurs in Andelfingen |

Andreas Fahrni verabschiedete anschliessend die 4 austretenden Instruktoren, alle mit mehr als 10 Dienstjahren:

- | | | |
|-------------------------|-------------|----------|
| ▪ Guido Stutz | Boswil | 22 Jahre |
| ▪ Urs Bouvard | Birmenstorf | 20 Jahre |
| ▪ Thomas Aldrian | Reitnau | 17 Jahre |
| ▪ André Barfuss | Niederlenz | 14 Jahre |

Wir wünschen den neuen Instruktoren viel Freude und Engagement mit ihrer neuen Tätigkeit. Den austretenden Instruktoren danken wir für ihre wertvollen Dienste und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, begleitet mit bester Gesundheit.

Andreas Fahrni, Leiter Instruktorenkorps Feuerwehrwesen, AGV

Kommunikationsdienst der Kantonspolizei Aargau

«Dieser Draht ist fast immer heiss»

(Bericht und Fotos eingereicht von Adjutant Roland Pfister, Dienstchef Kommunikation Kapo)

Seit 1982 kennt die Kantonspolizei Aargau die Funktion des hauptamtlichen Mediensprechers. Die Kommunikation bei Ereignissen wie Unfälle, Kapitaldelikte, Brände usw. ist in den vergangenen Jahren spürbar anspruchsvoller geworden. Seit 7 Jahren sind im Dienst Kommunikation drei vollamtliche Mitarbeiter tätig. Häufig an der Front und regelmässig auf allen Medienkanälen wahrzunehmen. Hier erfahren Sie noch mehr über den Aufgabenbereich und die Herausforderungen dieser spannenden Tätigkeit.



Eingespieltes Team – rund um die Uhr gefordert

Der Dienst Kommunikation ist seit einigen Jahren direkt dem Polizeikommandanten, Oberst Dr. Michael Leupold, unterstellt. Seit 2010 steht der Dienst unter der Leitung von Adj **Roland Pfister**, ein 48-jähriger Kantonspolizist mit über 25 Jahren Dienst-erfahrung. Schon länger als Mediensprecher im Einsatz steht sein Stellvertreter, Wm mbV **Bernhard Graser**. Seit 2012 ergänzt das Team Wm **Barbara Breitschmid**. Roland Pfister trat vor bald 9 Jahren die Nachfolge von Lt Ruedi Woodtli, einem der bekanntesten Gesichter der Schweizerischen Polizeilandschaft an. Er ging nach 28 Jahren in Pension und prägte als «Gesicht der Kapo Aargau» viele Jahre die Medienarbeit der Polizei.



Barbara Breitschmid, Roland Pfister, Bernhard Graser

Unterstützt durch drei nebenamtliche Mediensprecher wird eine Einsatzbereitschaft von 365 Tagen gewährleistet. Zwischen 50 und 70 Ausrückungen an die Front zählt der Kommunikationsdienst pro Jahr. Besonders zu erwähnen gilt es, dass die Medienauftritte stets in Uniform erfolgen. Alle Mediensprecher sind ausgebildete Kantonspolizisten und verfügen über einen guten Rucksack an dienstlichen Erfahrungen.

Die Büros des Dienstes sind direkt beim Eingang zur neuen Kantonalen Notrufzentrale KNZ im 3. Stock des Polizeikommandos zu finden. In der täglichen Praxis zeigt es sich, dass KNZ und Kommunikationsdienst nahe beieinander sein müssen, da es in der Regel kurz nach einem Ereignis erste Medienanfragen von Online-Portalen oder anderen Medienschaffenden gibt.

Zusammenarbeit auf dem Ereignisplatz

Die Kantonspolizei pflegt eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit vielen Partnern, darunter Feuerwehren, Sanität, Regional- und Stadtpolizeien, Grenzwaache und einige mehr. Bei der Ereignisbewältigung arbeiten alle Hand in Hand und haben die gemäss ihren Fachgebieten zuständigen Anforderungen professionell zu erfüllen.

Es ist deshalb zielführend und wird in der Praxis so gelebt, dass der ausrückende Mediensprecher der Kapo den Einsatzleiter der Polizei und der Feuerwehr kontaktiert. Die Medienauskünfte erfolgen in den meisten Fällen durch den Dienst Kommunikation der Kapo. Relevante Auskünfte zu spezifischen fachlichen Themen der Feuerwehr oder anderer Blaulichtpartner können auch durch deren Exponenten erfolgen. Bei polizeilichen Ermittlungsverfahren oder bereits angehobenen Strafuntersuchungen erfolgt die Kommunikation nach den gesetzlichen Vorgaben und Weisungen. Wichtig ist in jedem Fall, dass eine Absprache der Verantwortlichen erfolgt. Aussagen betreffend Tatausführung, Brandursachenermittlung etc. obliegen den Strafverfolgungsorganen.



Kanäle für die Information der Öffentlichkeit



Gemeinsamer Einsatz der Blaulichtpartner

Neben Medienauskünften und Erstellung von schriftlichen Pressecommuniqués (zirka 850 - 900 pro Jahr) orientiert die Polizei die Bevölkerung auch über weitere Kanäle. Seit Jahren steht ein Kapo-Aargau-App zur Verfügung. Zudem wird über Social-Media (Facebook und Twitter) kommuniziert. So kann die Polizei Botschaften direkt verbreiten und möglichst viele Empfänger ansprechen.

Fahndungen, Zeugenaufrufe oder Warnungen, aber auch Präventionshinweise können so breit gestreut werden.

Im Zeitalter der Terroranschläge in den Nachbarländern sind schnelle und behördliche Kanäle sehr wichtig. Dies haben die Erfahrungen in Deutschland, Belgien und Frankreich gezeigt.

Wir schätzen die Zusammenarbeit

Bei vielen gemeinsamen Einsätzen stellen wir fest, dass die Zusammenarbeit sehr gut und zielführend erfolgt. Diese Kooperation der involvierten Blaulichtorganisationen wird sehr geschätzt. Schon viele herausfordernde Ereignisse liegen hinter uns, es werden auch weitere dazu kommen.

Der Dienst Kommunikation dankt für das Vertrauen und die wertvollen Kontakte zu allen Verantwortlichen der Feuerwehren, der AGV und des Kantonalen Führungsstabes Aargau.

Swissgrid - seit Sommer 2018 Nachbar der Aargauischen Gebäudeversicherung

(Bericht und Fotos eingereicht von Kaspar Haffner, Communication & Stakeholder Affairs, Swissgrid)



Der neue Swissgrid Hauptsitz in Aarau

An zentraler Lage in Aarau, zwischen Bahnhof und Kantonsspital, ist der neue Hauptsitz von Swissgrid kaum zu übersehen. Bei der nationalen Netzgesellschaft arbeiten mehr als 470 hochqualifizierte Mitarbeitende aus 24 Nationen, der grösste Teil davon seit Sommer 2018 im neuen Hauptsitz. Er entspricht nicht nur hohen Nachhaltigkeitsstandards wie Green Property Gold, sondern auch sehr hohen Anforderungen an die Sicherheit. Das ist auch notwendig, denn hinter der Glas-Messing-Fassade des dreistöckigen Gebäudes befindet sich das Gehirn des Schweizer Strom-Übertragungsnetzes.

Als nationale Netzgesellschaft verantwortet Swissgrid die gesamte Infrastruktur des Schweizer Höchstspannungsnetzes sowie den Betrieb, den Unterhalt, den Ausbau und die Sicherheit der Anlagen. Herzstück des Gebäudes ist die Netzleitstelle Swissgrid Control. Hier sorgen die Operateure Tag und Nacht für einen sicheren Betrieb des Netzes.

24/7 im Einsatz für die sichere Stromversorgung

Das Übertragungsnetz transportiert elektrische Energie mit einer Spannung von 380 und 220 Kilovolt von den Stromproduzenten über die regionalen und lokalen Verteilnetze bis zur Steckdose zu Hause. Es ist ein komplizierter Weg über lange Strecken und über unterschiedliche Spannungsstufen, bis der Strom schliesslich auf 230 Volt transformiert und für den Endverbraucher nutzbar ist. Das Übertragungsnetz ist dabei Bindeglied zwischen Produktion und Verbrauch.

Die Operateure der Netzleitstelle überwachen das Netz rund um die Uhr und sorgen dafür, dass der Strom sicher und ohne Unterbrechung transportiert wird. Das Übertragungsnetz ist aber nur dann stabil, wenn gleich viel Strom produziert wie gerade verbraucht wird. Um dies sicherzustellen, braucht es die sogenannte Regelernergie. Mittels dieser [Systemdienstleistungen](#) wird in Sekundenschnelle das Netz ausbalanciert, sie halten also Frequenz und Spannung im Gleichgewicht, indem sie für den Ausgleich zwischen Produktion und Verbrauch sorgen. Da Swissgrid selber keine Energie produziert, ist eine enge Zusammenarbeit mit Kraftwerks- und Verteilnetzbetreibern notwendig.

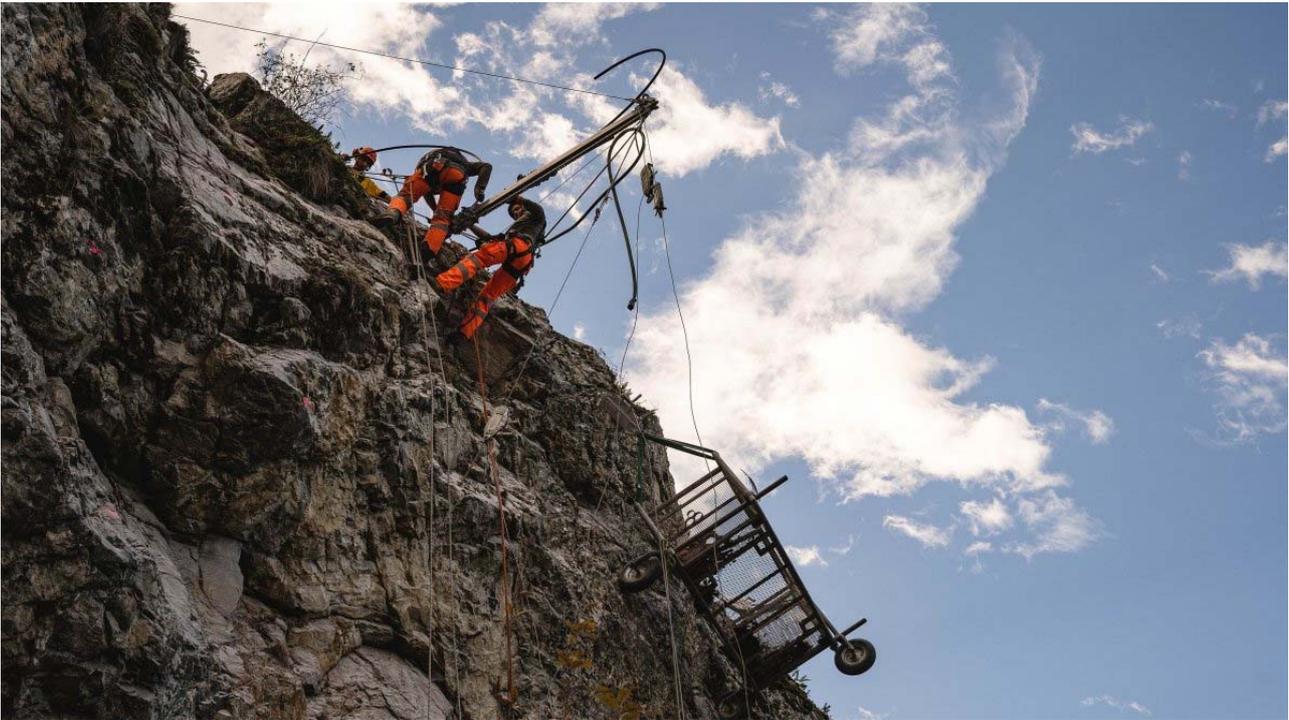


Die Operateure von Swissgrid Control

Zudem verantwortet Swissgrid den Betrieb, Ausbau und Unterhalt des Schweizer Übertragungsnetzes. Es umfasst heute 6'700 Kilometer Leitungen, 12'000 Masten, 125 Unterwerke mit 146 Schaltanlagen sowie 41 Verbindungen ins Ausland. Bei der Energiewende fällt Swissgrid eine Schlüsselrolle zu. Das Schweizer Stromsystem befindet sich im grössten Umbruch seiner erfolgreichen Geschichte. Mit dem [strategischen Netz 2025](#) verhindert Swissgrid künftige Engpässe im Übertragungsnetz und leistet damit einen zentralen Beitrag an die Gewährleistung einer sicheren und nachhaltigen Energiezukunft der Schweiz.

Eng vernetzt mit Europa

Die Schweiz ist Teil des europäischen Verbundnetzes. Eine Vernetzung, auf die die Schweiz angewiesen ist. Zum Beispiel, um Stromengpässe in den Wintermonaten zu überbrücken. Und um dank der internationalen Zusammenarbeit Kraftwerksausfälle oder Überproduktion zu kompensieren. Umgekehrt übernimmt die Schweiz als Transitland und mit ihren Pumpspeicherkraftwerken als grosser Energiespeicher eine wichtige Rolle im europäischen Verbund. Die Schweiz ist somit eine zentrale Stromdrehscheibe in Europa. Swissgrid vertritt deshalb die Schweizer Interessen in verschiedenen europäischen Gremien.



Hangsicherungsarbeiten beim Netzausbau im Wallis. Sicherheit hat bei Swissgrid oberste Priorität

Ein junges Unternehmen

Swissgrid ist 2006 im Hinblick auf die schrittweise stattfindende Liberalisierung des Schweizer Strommarkts entstanden. Seit 2008 sieht das Stromversorgungsgesetz vor, dass das Übertragungsnetz im Eigentum der nationalen Netzgesellschaft stehen muss.

Seit 2009 ist Swissgrid als nationale Netzgesellschaft für den Betrieb, die Sicherheit und den Ausbau des Höchstspannungsnetzes verantwortlich. 2013 hat Swissgrid das Netz im Eigentum übernommen. Weitere Informationen zu Swissgrid finden Sie unter www.swissgrid.ch. Wer einen Blick hinter die markante Fassade werfen will, kann sich [hier](#) für eine Führung anmelden.

Feuerwehrprofi und AGV-Instruktor

(Bericht und Fotos eingereicht von Jan Simmen,
Ausbildungschef, DSM Sisseln)

Wie sich dies miteinander verträgt, darüber berichten Marco Schlienger, Kdt Betriebsfeuerwehr/Chemiewehr DSM Sisseln und sein Ausbildungschef Jan Simmen.

Auch wenn wir keine Berufsfeuerwehrleute im eigentlichen Sinne sind, war für uns sofort klar, wir wollen einen gemeinsamen Bericht über die Symbiose zwischen unserer täglichen Arbeit und der Instruktionstätigkeit beisteuern.



Diesen Bericht zu schreiben dauerte nicht besonders lange, sich die Zeit dafür freizuschaukeln, gestaltete sich schon schwieriger. Genauso wie jeder andere Instruktor können auch wir beide uns nicht über zu viel Freizeit beklagen. Dies haben wir also schon mal mit jedem anderen Vollblutfeuerwehrmann gemeinsam. Dennoch gibt es sicherlich viele Unterschiede, die unser Job mit sich bringt. Unser Arbeitgeber DSM ist beispielsweise bereit, uns zusätzliche Freitage zugunsten der Instruktion zur Verfügung zu stellen. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient an dieser Stelle auch einen grossen Dank unsererseits. Auch aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsmodelle und der Flexibilität der Arbeitskollegen ist es uns möglich, die Zeit für Kurse und Inspektionen zu finden.

Als Kommandant arbeitet Marco Schlienger im Tagdienst von Montag bis Freitag zu Normalarbeitszeiten, weshalb er sich bei Tageskursen organisieren muss. Bei Inspektionen, Übungsbesuchen oder bei eigenen Übungen in der Ortsfeuerwehr, in welcher Marco ebenfalls sehr aktiv ist, ist dies wiederum ein Vorteil.

Jan Simmen arbeitet, wie 11 weitere Kammeraden, in 24/48 Stunden Schichten. Dies ist für Tageskurse ein klarer Vorteil. Durch unkomplizierte Absprachen unter den Schichtgruppen können Kurse gut organisiert werden. Abendliche Anlässe für die Instruktion sind in diesem Arbeitssystem jedoch eher eine Belastung, da man bereits durch den Schichtdienst jeden dritten Abend nicht mit der Familie verbringen kann.

Klarer Vorteil der Festanstellung als Feuerwehrmann in Bezug auf die Instruktion ist, dass wir täglich in der Materie Feuerwehr stecken. Wir setzen uns auch in unserem Berufsalltag mit der Literatur und dem praktischen Umgang mit Gerätschaften und Anwendungstechniken auseinander. Zusätzlich zur Grundausbildung und zu den Weiterbildungen, welche man üblicherweise als Offizier einer Ortsfeuerwehr und als Instruktor der AGV genießt, profitieren wir von den zahlreichen Weiterbildungen, welche wir für unseren Betrieb besuchen. Beispielsweise werden sämtliche Pikettangehörige zum Transporthelfer ausgebildet, da wir mit dem eigenen Rettungswagen die Erstversorgung für unsere Mitarbeitenden sicherstellen.

Wir stehen in engem Kontakt mit den Ausbildern von ausländischen Trainingsanlagen, in welchen wir unsere Aus- und Weiterbildungen in der industriellen Brandbekämpfung geniessen. Um den Hubretter optimal einsetzen zu können, lassen wir uns von Kameraden von DREHLEITER.info intensiv schulen.

Dies bringt einen gewaltigen Vorteil für die Ausbildung des Kaders an den Anhängeleiterkursen mit sich. Ebenso geniessen wir eine Vielzahl an Zusatzausbildungen. Wir sind als Unterstützung bei Ereignissen in Tunnel und Bahnanlagen im Chemiebereich vorgesehen, wodurch wir sehr praxisorientierte Kurse und Übungen, welche seitens Bahnbetreiber organisiert werden, besuchen dürfen.



Jan Simmen, Ausbildungschef; Marco Schlienger, Kommandant

Ausserdem kommen wir überdurchschnittlich als Ausbilder zum Einsatz. Sei es bei uns intern als Instruktor für das AfU im Bereich Chemiewehr oder eben in den Ortsfeuerwehren, in welchen wir aktiv sind. Wichtig ist ebenfalls, dass man in der Ausbildung einen gewissen Praxisbezug schaffen kann. Durch die vielen Einsätze, welche man in unserer Organisation bewältigt, kann man aufgrund der Häufigkeit besser mit diesen Situationen umgehen und gewinnt schneller an Erfahrung. Dies hilft sowohl, praktische Lösungen zu finden als auch durch Misserfolge und Improvisationen, neue oder alternative Wege bei der Ereignisbewältigung zu finden.

Erfolgreich als Instruktor aus- und weiterzubilden hat jedoch keinen direkten Zusammenhang mit unserer Arbeit. Es ist aber wohl der Grund, weshalb wir uns dafür entschieden haben. Die wichtigsten Eigenschaften sind Leidenschaft und Loyalität für unseren Dienst, welchen wir für die Allgemeinheit leisten.

Umsetzung Beschaffungsplattform Feuerwehrwesen

Gebündelte Submissionen

Noch bevor der neue Fahrzeugbeschaffungsprozess in LODUR planmässig im 3. Quartal 2019 für alle Feuerwehren im Kanton Aargau zur Verfügung stehen wird, konnte die AGV mit zwei grossen, gebündelten Submissionen viele Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln.



Pflichtenhefte

Die für dieses Beschaffungs-Teilprojekt geschaffene Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern verschiedener Feuerwehr-Grössenklassen und der Abteilung Feuerwehrwesen der AGV, erarbeitete die Grundgerüste für die Pflichtenhefte. Im Fokus lag jeweils das Ziel, ein effektives und effizientes Fahrzeug beschreiben zu können. Fahrzeuge, die die Anforderungen im Einsatz meistern, ohne dabei überdimensioniert aufzutreten. Die richtigen Mittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort und richtig einsetzbar. Die wertvollen Beiträge und (Einsatz)Erfahrungen aller Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden gesammelt und von der Abteilung Feuerwehrwesen in die Pflichtenhefte verpackt. So entstanden Anforderungskataloge, die der Fokussierung gerecht wurden.

Submission

Im Oktober 2018 wurde die Submission „Beschaffung 6 schwere Tanklöschfahrzeuge TLF S“, gefolgt von der Submission „Beschaffung 11 Strassenrettungsfahrzeuge SRF“ im Dezember 2018 nach dem offenen Verfahren nach GATT/WTO-Abkommen ausgeschrieben. Die geplante Gesamtsumme der Investitionen belief sich auf rund CHF 7,25 Mio.

Auswertung und Vergabe

Die Ausschreibungsunterlagen wurden in simap und im Aargauischen Handelsamtsblatt veröffentlicht und von zahlreichen Interessenten herunter geladen. Letztlich waren es bei beiden Submissionen dieselben fünf Anbieter, welche Offerten einreichten.

Nach der Offertöffnung wurde umgehend mit der Auswertung der Angebote begonnen. Diese Arbeit wurde von der entsprechenden Stelle der AGV durchgeführt. Die zum Teil sehr guten Angebote wurden Punkt für Punkt, für alle Beteiligten verständlich, in nachvollziehbaren Auswertungstabellen erfasst und entsprechend der im Vorfeld festgelegten Gewichtung bewertet.

Dass die Einhaltung der Ausschreibung und die Qualität der eingereichten Angebote mit 50 % gegenüber dem bereinigten Angebotspreis mit 30 % gewichtet wurden, zeigt, dass die Qualität der Fahrzeuge oberste Priorität hat. Somit ist das Möglichste getan, dass nicht das billigste, sondern das Fahrzeug mit der höchsten Einhaltung der Ausschreibungskriterien und dem besten Preis dazu die Submission gewinnt.

Die Firma Vogt AG in Oberdiessbach gewann die Ausschreibung der sechs schweren Tanklöschfahrzeuge, die Firma Rosenbauer Schweiz AG hat den Zuschlag für die elf Strassenrettungsfahrzeuge erhalten.

Produktion und Auslieferung

Bei den Vertragsverhandlungen, welche unmittelbar nach den Zuschlägen aufgenommen und mit je einem Vertreter der Arbeitsgruppe und der AGV mit den Herstellern geführt wurden, konnten Details ausgearbeitet und offene Punkte geklärt werden.

Varianten, welche von den einzelnen Feuerwehren gewünscht wurden (wie zum Beispiel die Farbe der Stossstange oder das Umsetzen von Spezialanforderungen für die Ereignisbewältigung in Autobahntunneln) wurden gemeinsam eruiert und soweit möglich umgesetzt.

Beim weiteren Produktionsprozess, in welchem es immer organisationsspezifischer und der individuelle Einbau der Geräte in den Aufbau geplant und umgesetzt wird, werden Vertreter der entsprechenden Feuerwehren vermehrt miteinbezogen.

Somit ist sichergestellt, dass die einheitlich und nach gleichen Kriterien beschafften Fahrzeuge den individuellen und vielseitigen Ansprüchen der Feuerwehren gerecht werden, die bestehenden Gerätschaften auf die neuen Fahrzeuge übernommen und die Ausbildung somit auf ein absehbares Mass angesetzt werden können.

Die gemeinsame und einheitliche Beschaffung ist ein voller Erfolg. Die geringen Abstriche, die eine Feuerwehr im Gegensatz zur eigenständigen und individuellen Beschaffung eingestehen muss, stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen einer zentralen Beschaffung. Bei den TLF S konnte allein bei sechs Fahrzeugen gegenüber dem geplanten Investitionsvolumen ein ganzes Fahrzeug, bei den SRF sogar fast deren drei eingespart werden. Ein weiterer grosser Vorteil besteht darin, dass keine Gemeinde eine Fahrzeugbeschaffungskommission einsetzen musste, welche von Beginn her ein Pflichtenheft erarbeiten, die Ausschreibung und Auswertung sowie die Vertragsverhandlungen führen und den gesamten Beschaffungsprozess überwachen muss. Unzählige Arbeitsstunden, das Aufbauen von Fachwissen über das zu beschaffende Fahrzeug und das geltende Submissionsdekret, aber auch die verborgenen Risiken bei der Beschaffung, sind mit dieser gemeinsamen Beschaffungsart auf ein Minimum reduziert. Die Gemeinden profitieren vom grossen Fachwissen im Beschaffungsbereich der AGV und von den beschriebenen günstigeren Fahrzeugpreisen.

Die beiden Beispiele haben das Potential einer gemeinsamen Beschaffungsplattform in eindrücklicher Art und Weise aufgezeigt. Wir blicken zuversichtlich und neugierig in die zukünftigen Beschaffungsprojekte der Gemeinden, hoffentlich immer öfter in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Gebäudeversicherung.

Jan Hitz, Fachspezialist AGV

Änderungen Verordnungen Strassenverkehrsgesetz

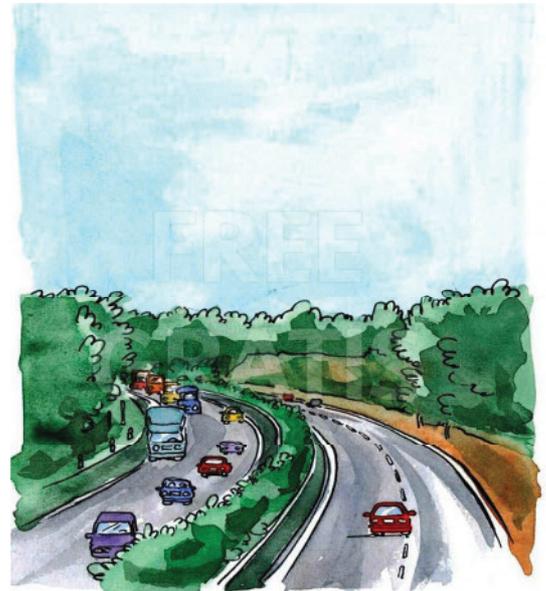
Per 1. Februar 2019 wurden die beiden Verordnungen VRV (Verkehrsregelverordnung) und VTS (Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge) in Kraft gesetzt. Für die Feuerwehren sind insbesondere folgende Anpassungen interessant:

Gleichstellung von Feuerwehrfahrzeugen mit Arbeitsmotorwagen (blaue Kontrollschilder)

VTS Art. 13 Abs. 2 lit. d

Feuerwehrfahrzeuge werden den Arbeitsmotorwagen gleichgestellt. Sämtliche Feuerwehrfahrzeuge können neu somit mit blauen Kontrollschildern eingelöst werden.

Vorteil: Tiefere Steuern und längerer Prüfintervall (MFK). Allerdings wurde die Einschränkung gemacht, dass nur Fahrzeuge erfasst sind, **mit denen ausschliesslich Feuerwehrangehörige und Material der betreffenden Organisation befördert werden.** Somit ist z.B. ein Seniorenausflug mit dem Mannschaftstransporter oder das Befördern von Gästen anlässlich der Hauptübung nicht mehr versichert. Fragestellungen, wie beispielsweise das „Befördern von (zivilen) Figuranten mit Fahrzeugen mit blauen Kontrollschildern“ sind mit dieser Gesetzesänderung nicht abschliessend geklärt. Die Feuerwehren haben aber gemäss Art. 13 Abs. 4 VTS die Wahl, ob sie einzelne Fahrzeuge doch mit einem weissen Kontrollschild einlösen wollen. Zuvor war das Kriterium für ein blaues Kontrollschild, dass „mindestens ein Drittel der Nutzlast oder des Ladevolumens von stets mitgeführten Feuerwehrgeräten beansprucht wird.“



Verwendung des Zweiklanghorns in der Nacht

VRV Art. 16 Abs. 3 und 4

Die Artikel wurden angepasst. Es ist nun auf Verordnungsstufe festgehalten, dass das Blaulicht bei nächtlichen dringlichen Dienstfahrten ohne Wechselklanghorn verwendet werden darf, solange der Fahrzeugführer nicht wesentlich von den Verkehrsregeln abweicht und sein besonderes Vortrittsrecht nicht beansprucht.

In der Kommandoakte 2.14.5 der Aargauischen Gebäudeversicherung ist das Merkblatt zur Verwendung von Blaulicht und Wechselklanghorn UVEK aufgenommen. Die Aussagen im Merkblatt decken sich mit der angepassten Verordnung.

Revision der Führerausweissvorschriften (OPERA 3)

VZV Art. 3 etc.

Das Begehren war, dass AdF mit dem Führerausweis der Kategorie B Feuerwehrfahrzeuge bis 5 Tonnen fahren dürfen. Diese Forderung wurde nicht in die Vernehmlassung aufgenommen. Die Diskussion wird dieses Jahr auf Bundesebene weitergeführt.

Informationsblätter Feuerwehr Koordination Schweiz FKS



Die FKS informiert, dass folgende Dokumente auf ihrer Homepage publiziert sind:

➤ **Informationsblatt T01: PSA-Verordnung**

<http://www.feukos.ch/pub/index.php?page=get-file&path=../files/downloads/bc4e447a-aa26-5384-51f4-4fdac7383b2a.pdf>

Titel:	PSA-Verordnung
Beschrieb:	In diesem Informationsblatt wird die Haltung der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS in Bezug auf die europäische Verordnung über persönliche Schutzausrüstung (EU-PSA-Verordnung) sowie die entsprechende Ausführungsverordnung in der Schweiz erläutert.

➤ **Informationsblatt T02: Einsatzhygiene und Schwarz/Weiss-Trennung**

<http://www.feukos.ch/pub/index.php?page=get-file&path=../files/downloads/7cdf1ab5-d9ac-8c94-3182-5703a6ad150c.pdf>
(aktuelle Version / Anpassung folgt)

Titel:	Einsatzhygiene und Schwarz/Weiss-Trennung
Beschrieb:	In diesem Informationsblatt wird die Haltung der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS in Bezug auf die Einsatzhygiene und die Schwarz/Weiss - Trennung erläutert.

➤ **Liste FKS: Übersicht Publikationen für die Feuerwehr**

<http://www.feukos.ch/pub/index.php?page=get-file&path=../files/downloads/edbb08af-999d-aaa4-bd34-f0ce873dc9ea.pdf>

Arbeitsprogramm für die Feuerwehren 2019

Wir bieten Aus- und Weiterbildungen für Feuerwehren auf allen Stufen und in verschiedenen Fachbereichen an.

Unser Massstab ist die Praxis. Unser Ziel ist die qualitativ hochstehende und effiziente Erfüllung der Kernaufgaben durch die Feuerwehren.

https://www.agv-ag.ch/media/filer/2019_arbeitsprogramm.pdf

AGV Aargauische Gebäudeversicherung
Feuerwehrwesen



Arbeitsprogramm für die Feuerwehren 2019

Bitte beachten: **Obligatorische Kurse Seiten 4 - 8, Anmeldung durch Feuerwehrkommando**
Zuständigkeit für Kursanmeldung, Kursadministration und Kursmutation (Seite 10)

Kursanmeldungen ab 15. November 2018

Medienspiegel

Die Abteilung Feuerwehrwesen hat für Sie eine Sammlung der Medienberichte aus der Feuerwehrwelt von Oktober 2018 bis März 2019 zusammengestellt. Nebst den Fakten der Veröffentlichung finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Berichte. Falls wir Ihr Interesse für einen Bericht geweckt haben, melden Sie sich bitte bei unserer Kommunikationsverantwortlichen der Abteilung Feuerwehrwesen, Stephanie Züblin, stephanie.zueblin@agv-ag.ch. Sie wird Ihnen den Artikel zukommen lassen.



Oktober 2018

Inspektion der Feuerwehr

Wohler Anzeiger
9. Oktober 2018

Die Aargauische Gebäudeversicherung, Abteilung Feuerwehrwesen, hat am 8. Mai die Alarminspektion und am 19. Juni die Inspektion der Gesamtfeuerwehrrüfung sowie die Inspektion von Material und Administration bei der Feuerwehr Bünzen durchgeführt. Gemäss vorliegendem Bericht hat die Feuerwehr die Inspektion in allen Teilen erfüllt.

Im Notfall braucht es ausreichend Leute

Aargauer Zeitung
15. Oktober 2019

Die Feuerwehr Mutschellen lädt daher interessierte Frauen und Männer zwischen dem 20. und 35. Altersjahr aus beiden Dörfern am 18. Oktober, um 20 Uhr, ins Feuerwehrlokal Widen zur Rekrutierung ein und hofft, den Mannschaftsbestand mit motivierten, neuen Mitgliedern ergänzen zu können.

Gebäudeversicherung kauft Feuerwehrautos zentral ein

Aargauer Zeitung
23. Oktober 2019

Der Absender der Ausschreibung im kantonalen Amtsblatt erstaunt auf den ersten Blick. Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) will sechs Tanklöschfahrzeuge beschaffen. Aus den Ausschreibungsunterlagen geht hervor, dass die Versicherung die Feuerwehrautos für die Stützpunktfeuerwehren Aarau, Baden, Bad Zurzach-Rietheim, Frick, Muri+ und Zofingen anschafft. Dieses Vorgehen habe zum Ziel, „finanzielle und personelle Ressourcen einzusparen“, heisst es in der Ausschreibung weiter.

Die Feuerwehr Eggenwil soll eigenständig bleiben

Aargauer Zeitung
26. Oktober 2019

Das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Eggenwil ist knapp 30 Jahre alt und muss ersetzt werden. Der Gemeinderat nahm dies zum Anlass für eine grundsätzliche Neubeurteilung. Laut einer Mitteilung der Behörde wurde die Möglichkeit einer verstärkten Zusammenarbeit mit einer Nachbarfeuerwehr ebenso überprüft wie die Option einer Fusion. Die dafür eingesetzte Kommission wie auch die Aargauische Gebäudeversicherung sehen kein Rationalisierungspotential.

Tückische Schlüsselstellen

118 swissfire.ch

Ausgabe 10/2018

Ende April kam es in Zeiningen zu einem Brand eines abgelegenen Bauernhofes. Neben der Feuerwehr Möhlin stehen auch zahlreiche Nachbarfeuerwehren und Rettungsorganisationen im Einsatz. Ein Feuerwehrmann wird dabei schwer verletzt.

Ausgliederung zeigt Wirkung

118 swissfire.ch

Ausgabe 10/2018

Die 2016 in die Industriefeuerwehr Regio Basel integrierte Betriebsfeuerwehr Novartis Stein im aargauischen Fricktal hat für über eine Million Franken ein neues Pionier- und Tanklöschfahrzeug erhalten.

„Es ist ein langer Weg, aber er lohnt sich“

118 swissfire.ch

Ausgabe 10/2018

Im Kanton Aargau rekrutiert die AGV jährlich Feuerwehrinstructoren und ist für deren Ausbildung verantwortlich. Deshalb findet zweimal jährlich ein Informationsabend statt, an dem die Teilnehmer über die vielfältige Ausbildung und das spannende Aufgabenspektrum eines Instructors unterrichtet werden.

November 2018

Ein Fahrzeug für jeden Einsatz

Aargauer Zeitung

5. November 2019

Im Rahmen der ordentlichen Hauptübung weihte die Feuerwehr Hunzenschwil-Schafisheim ihr neues Tanklöschfahrzeug (TLF) ein. „Das Tanklöschfahrzeug wurde von der Bevölkerung tadellos angenommen. Man merkt, dass die Leute hinter der Feuerwehr stehen“, stellte der Hunzenschwiler Vizeammann Robert Hochstrasser fest. Das Allzweckfahrzeug mit Baujahr 2018 ist auf dem neusten Stand der Technik.

Mehr Sicherheit für Riniken

Schweiz am Wochenende

24. November 2018

Die Feuerwehr Brugg kann die vorgeschriebenen Leistungsnormen für Einsätze in Riniken nicht einhalten. Dies hat jetzt Folgen. Nach Absprache mit der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) wird per drittes Quartal 2019 im Brugger Ortsteil Umiken ein Aussenstandort für die Feuerwehr entstehen, damit die Einsatzzeit sichergestellt werden kann.

Wissen nach Hause bringen

118 swissfire.ch

Ausgabe 11/2018

Mit dem neuen Fachkurs für Elementarschadenintervention will die Aargauische Gebäudeversicherung Feuerwehroffiziere für die Gefahren bei Elementarereignissen wie Hochwasser sensibilisieren. Die Teilnehmer sollen das Wissen aus dem Kurs künftig in ihre eigene Ausbildung integrieren.

Gefahren durch neue Elektrofahrzeuge

118 swissfire.ch

Ausgabe 11/2018

Alle vier Jahre führt die Aargauische Gebäudeversicherung mit Offizieren von elf Stützpunktfeuerwehren Weiterbildungskurse zum Thema Strassenrettung durch. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt der Ausbildung in den spezifischen Gefahren von Elektrofahrzeugen.

Dunkler Rauch über den Dächern

118 swissfire.ch

Ausgabe 11/2018

Eine dunkle Rauchwolke schwebt über den Dächern von Aarau. Viele Passanten stehen vor dem Bahnhof in Aarau und fragen sich, was in nordöstlicher Richtung genau brennt. Nur drei Minuten später trifft der Pikettoffizier Oblt Markus Ernst beim Schadenplatz ein. Ein kräftezehrender Einsatz bei sonnigem Wetter mit rund 30° C steht bevor.

Dezember 2018

Chlorgas beendet Badespass

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2018

Der 24. Juli 2018 ist einer der vielen Hochsommertage in Bremgarten. Demzufolge ist auch die Badi sehr gut besucht. Es herrscht Hochbetrieb. Nach einem Chlorgasaustritt müssen die Badegäste evakuiert werden. Nur wenige Minuten nach dem Chlorgasaustritt wird ein MANV 5+ ausgelöst. Ein nicht alltäglicher Einsatz für Einsatzleiter und Kommandant der Feuerwehr Bremgarten, Hptm Thomas Burger.

Im Papierkorb begann das Malheur

118 swissfire.ch

Ausgabe 12/2018

Es wurde so heiss, dass die Zuschauer zurückwichen: In einem Wohncontainer entwickelt sich ein kleiner Papierkorbbrand in der von der Feuerwehr Wabrig an der Hauptübung inszenierten Vorführung zum explosionsartigen Vollbrand.

Januar 2019

Die Fahrzeugflotte ist aufgerüstet

Aargauer Zeitung

7. Januar 2019

Die Feuerwehr Brugg hat an ihrem Neujahrsapéro im Geissenschachen vier neue Fahrzeuge eingeweiht. Drei der vier Fahrzeuge mussten altershalber ersetzt werden, einzig das Mehrzweckfahrzeug ist eine Neuanschaffung. Dies musste, gemäss Pflichtenheft der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV), beschafft werden. „Das Mehrzweckfahrzeug kommt uns sehr gelegen. Es ist einerseits als Materialtransporter aber auch für den Transport von sechs Personen nutzbar.“, so Kommandant Florian Isenring.

Neues Löschfahrzeug - Vertrag unterzeichnet

Aargauer Zeitung

11. Januar 2019

Die Feuerwehr Eggenwil bekommt bald ein neues 12-Tonnen-Tanklöschfahrzeug. Ende August sollte es geliefert und einsatzbereit sein. Da für die Gemeinde Eggenwil nach wie vor kein Rationalisierungspotential im Feuerwehrwesen besteht, erhält sie von der AGV den ordentlichen, ungekürzten Beitrag von 45 Prozent aus dem Fonds zur Verhütung und Bekämpfung von Feuerschäden.

Neue Freiwillige dank Feuerwehr-Kinderhort – ein Erfolgsmodell

Aargauer Zeitung

15. Januar 2019

Die Feuerwehr Eggenwil setzt auf eine Betreuungsgruppe, die auf die Kinder der Feuerwehrleute im Einsatz aufpasst. Das Ziel ist es, dadurch genügend Feuerwehrleute zu haben. Die Idee stösst auf positive Resonanz, kopiert worden ist sie aber noch nicht.

Fahrzeugbrand in Einstellhalle

118 swissfire.ch

Ausgabe 1/2019

Der 9. September 2018 beginnt als schöner Herbstsonntag. Dies ändert sich jedoch für die Bewohner des Neubauquartiers im Dorf Anglikon (Gemeinde Wohlen) schlagartig, als kurz vor 11.00 Uhr dunkler Rauch aus der Tiefgarage der Überbauung in die Höhe steigt. Bewohner schlagen sofort Alarm.

Einsatzbereitschaft wieder erreicht

118 swissfire.ch

Ausgabe 1/2019

Die Feuerwehr Region Belchen ist für die Gemeinden Fislisbach, Kaiserstuhl, Siglistorf und Wislikofen zuständig. Ende Mai 2018 trafen schwere Unwetter das Gebiet. Eines der beiden Tanklöschfahrzeuge brach in einer unterspülten Strasse ein und erlitt Totalschaden. Glücklicherweise war der Ersatz des TLF schon seit Längerem in Planung. Anfang September konnte durch die Ablieferung eines Neufahrzeuges die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden.

Nachbarschaftshilfe erhielt Dämpfer

118 swissfire.ch

Ausgabe 1/2019

Die freiwillige Feuerwehr aus badisch Rheinfeldern ist Vorreiterin bei der Verwendung einer Drohne, die sie ihren Schweizer Kollegen im Aargauer Zähringerstädtchen bei einem Informationsaustausch vorführte. Unkomplizierte Nachbarschaftshilfe stösst hier aber an gesetzgeberische Landesgrenzen.

Löschen, retten und mehr

118 swissfire.ch

Ausgabe 1/2019

Rund 300 Feuerwehrleute aus dem Nordost-Aargau gaben bei den Wettkämpfen des Feuerwehr-Regionaltags vollen Einsatz. 36 Mannschaften von A wie Achenberg bis W wie Würenlos gingen auf der Schulanlage Weissenstein an den Start. An den vier Posten hatten die jeweils acht Feuerwehrleute einen Parcours zu absolvieren, selbstverständlich immer im Feuerwehrtenue inklusive hohen Schuhen und Helm.

Es läuft rund auf Bezirksebene

118 swissfire.ch

Ausgabe 1/2019

„Dank intensivem Teamwork im Vorstand konnten wir für die Feuerwehren im Bezirk ansprechende Kurse anbieten“, freute sich Roger Weber, Präsident des Bezirkfeuerwehrverbandes Laufenburg, anlässlich der 66. Delegiertenversammlung im aargauischen Wittnau nach seinem ungeplanten ersten Amtsjahr.

Februar 2019

Feuerwehropflichtige werden aufgeboten

Aargauer Zeitung

11. Februar 2019

Ab 1. Januar 2020 wird die Feuerwehr Brugg – als Folge der Fusion – für den Ortsteil Schinznach-Bad zuständig sein. Das bedingt, dass genügend Angehörige der Feuerwehr zur Verfügung stehen. Gemäss Auflage der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) müssen das 20 Personen sein. Gegenwärtig wird dieser Sollbestand in Schinznach-Bad nicht erfüllt. Daher wird noch in der ersten Jahreshälfte 2019 ein Aufgebot zur Rekrutierung aller feuerwehropflichtigen Einwohnerinnen und Einwohnern des Ortsteils Schinznach-Bad erfolgen.

Professionalisierung des Kommandos: Klare Aufgabenverteilung bei der Feuerwehr

Aargauer Zeitung

13. Februar 2019

Noch bis Ende Februar läuft die Vernehmlassung zur neuen, totalrevidierten Feuerwehrorganisationsverordnung der Stadt Aarau. Die neue Verordnung ersetzt das bisherige Feuerwehrreglement aus dem Jahr 2009. Hintergrund der Revision ist die im Dezember vom Stadtrat beschlossene Professionalisierung des Feuerwehrkommandos, die mit der Rekrutierung eines festangestellten Kommandanten (oder einer Kommandantin) mit einem Pensum von 80 bis 100 Stellenprozent einhergeht.

Der erste Profi-Feuerwehrchef

Aargauer Zeitung

27. Februar 2019

Der Stadtrat Aarau wählte mit David Bürge einen ehemaligen Flughafen-Feuerwehrmann. Er ist zum ersten Vollprofi-Feuerwehrkommandanten im Aargau gewählt worden. Er übernimmt per 1. April die Stützpunktfeuerwehr Aarau mit rund 120 Angehörigen. Sie leistet neben Aarau und Biberstein auf Anforderung in weiteren 36 Gemeinden Hilfe.

März 2019

Wenn die Feuerwehr zu laut ist

Aargauer Zeitung

1. März 2019

Die Feuerwehr Bremgarten übt mit kreischendem Gerät, da kam die Polizei. Ohne Motorsägen, Trennscheiben und ähnlichen Gerätschaften kommen die Feuerwehren längst nicht mehr aus. Sie müssen nicht nur löschen, sondern – beispielsweise – auch Leute aus Unfallautos bergen oder umgestürzte Bäume von Strassen räumen. Damit sie ihre Geräte im Griff haben, müssen Feuerwehrleute zuvor üben.

Von Brand Mittel zu Brand Gross

118 swissfire.ch

Ausgabe 3/2019

Vermisste Personen gibt es bei Feuerwehreinsätzen immer wieder. So auch bei der Feuerwehr Augst-Kaiseraugst. Die Meldung: „Brand Mittel“. Kurz darauf wird mit der Meldung „Brand Gross“ nachalarmiert. Auch der Stab und die Atemschutzabteilung der Feuerwehr Rheinfelden werden beigezogen. Die vermisste Person wird schnell gefunden, aus dem Haus gerettet und der Sanität übergeben.

Stephanie Züblin, Kommunikationsverantwortliche Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Vermischtes / Agenda

Sascha Baumann neuer Kantonsexperte Atemschutz

André Barfuss war von 2012 bis 2018 als Kantonsexperte Atemschutz zuständig. Für seine langjährige und engagierte Tätigkeit danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Sascha Baumann ist neu ab 1. Januar 2019 zuständiger Kantonsexperte Atemschutz:



Beruflicher Werdegang:

- 1995 – 1998 Lehre als Milchtechnologe in der Aargauer Zentralmolkerei
- 1998 – 2002 Anlageführer Produktion
- 2002 – 2007 Produktionsplanung mit Weiterbildung zum Eidg. Dipl. Milchtechnologe
- 2007 – 2011 Abteilungsleiter Flüssig UHT Produktion
- Seit 2011 Projektleiter Molkereitechnik und Leiter Sicherheit Standort mit Weiterbildung zum EKAS Sicherheitsfachmann

Werdegang Feuerwehr:

- 1999 Eintritt in die Feuerwehr Bottenwil
- 2002 Gruppenführerkurs
- 2003 Offizierskurs
- 2005 Kantonaler Instruktor AGV
- 2007 Übertritt in die Feuerwehr Suhr
- 2013 Kantonsexperte Atemschutz Stv.

Wir gratulieren Sascha zu seiner neuen Funktion und wünschen ihm viel Freude mit der neuen Tätigkeit.

Feuerwehreinstruktion - Infoabende in der AGV

Die Feuerwehreinstruktoren des Kantons Aargau bilden jährlich zwischen 5000 und 6000 Chargierte und Spezialisten aus. Ausgebildet wird nach Fachbereichen, zum Beispiel in den Bereichen Atemschutz oder TLF/MS. Die Instruktorausbildung erfolgt nach Vorgaben der Feuerwehrkoordination Schweiz FKS. Die Durchführung von periodischen Feuerwehreininspektionen rundet das Aufgabenprofil eines Instruktors ab. Sie interessieren sich für die Feuerwehreinstruktion und möchten an einem der Informationsabende für Instruktoranwärter teilnehmen? Melden Sie sich bitte bei Stephanie Züblin an (stephanie.zueblin@agv-ag.ch).

Informationsabende 2019

- **Montag, 26. August 2019, 19.00 Uhr, AGV, Aarau**
- **Donnerstag, 19. September 2019, 19.00 Uhr, AGV, Aarau**

Newsletter als Plattform für Feuerwehren

Feuerwehren können für wichtige Informationen, die auch für andere Feuerwehren oder Partnerorganisationen von Bedeutung sind, gerne den Newsletter der AGV als Plattform nutzen. Bitte schicken Sie den betreffenden Text/Bericht frühzeitig an karin.weltert@agv-ag.ch. Sie wird sich betreffend dem weiteren Vorgehen mit Ihnen in Verbindung setzen. Die Aufschaltung des Newsletters ist jeweils Ende März und Ende September.

Änderungen Kommandoakten

Über die Website der AGV gelangen Sie zu den [Kommandoakten](#). Folgende Blätter wurden angepasst:

- 8.3 Einsatz der Heuwehrgeräte
- 8.4.1 – 8.4.2 Bezug von Sandsäcken
- 8.6.1 – 8.6.6 Einsatz Mobile ABC-Dekontaminationsstellen

Informationsanlass 2019 in Wohlen

Im 2019 wird der Informationsanlass wieder durch die AGV organisiert:

DONNERSTAG, 22. AUGUST 2019, AULA KANTONSSCHULE WOHLN

Reservieren Sie sich den Abend jetzt schon in Ihrer Agenda.

Agenda / Ausblick



Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im September 2019.

Anregungen, Themenvorschläge, Beiträge, Leserbriefe etc. zu Händen der nächsten Newsletter-Ausgabe nehmen Judith Eichenberger oder Karin Weltert, Assistentinnen Abteilung Feuerwehrwesen der AGV, gerne bis Ende Juli 2019 per Mail entgegen:

judith.eichenberger@agv-ag.ch / karin.weltert@agv-ag.ch